

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Topographia Provinciarum Austriacarum[m] Austriae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc:

Das ist Beschreibung Vnd Abbildung der fürnembsten Stätt Vnd Plätz in
den Osterreichischen Landen Vnder vnd OberOsterreich, Steyer, Kärndten,
Crain, Vnd Tyrol

Zeiller, Martin

Franckfurt am Mayn, 1678

Das seyn also bißhero die XIII. Eydgnessische Haupt-Orth/sampt ihren
zugehoerigen Staetten/vnd Staettlein. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-109685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109685)



As seyn nun also bis hero die XIII. Eydgnosßische Haupt-Orth/ sampt ihren zugehörigen Stätten/ vnd Stättlein.

Es sein aber benebens noch etliche/ welche nicht nur einem oder zween/ sondern etlichen obbeschriebenen Orthen zugleich vnterworffen seyn/ Nemblich

1. Altstätten/

In Rheinthal/ nicht weit von Appenzell/ vnnnd nahend dem Schloß Marbach gelegen/ vnd denen von Zürich/ Lucern/ Schweiz/ Glaris/ Bry/ Bunderwalden vnd Appenzellern zuständig/ so die Reguscier zu Inwohnern hat. Es führet dieses Stättlein einen Bären auff allen viereu daher gehend/ vnnnd darob einen gelben Sternen.

2. Baden/

In Aergäu/ oder wie Scumpsius will/ vielmehr im Zürichgäu/ an der linken Seiten der Lindmat/ auff zwo Meyl Wegs vnter Zürich/ zwischen zween hohen Bergen gelegen. Hat 2. Schlöffer/ deren das eine/ nemblich das alte zerstöret/ in den Neuen aber der Vogt wohnet. Ist ein kleine/ aber gar lustige Statt/ so von den warmen Bädern den Namen hat/ welche gleich vnter der Statt/ vnnnd also aussershalb derselben/ auff beyden Seiten des Wassers Limat entspringen. Auff der rechten Seiten ist der Bäder etwas weniger/ wird zu den Kleinen Bädern genant/ hat lustige Herbergen/ vnnnd darbey viel Bäwrische Häuser/ wie ein Dorff: Auff der linken Seiten aber sein der Bäder/ vnd des Wassers vielmehr/ vnd dieselbigen grossen Bäder/ mit herrlichen Höfen/ vnd statlichen Herbergen/ verfast. Es dringet das warme Wasser zu beyden Seiten des besagten Schiffreichen Flusses also heys herfür/ daß es der Mensch im Ursprung kaum erleyden kan. Hat viel Schwefel/ mit wenig Alaun vermischt. Es wärmet vnnnd trock-

net/ verzehret vnd öffnet/ vnd zeucht an sich alle böse vnd erkalte Feuchte. Darumb es auch gut ist für Bresten des Haupts/ welche von Kälte des Hirns kommen/ als die Schlassucht/ böse Gedächtnuß/ schwachheit der Nerven/ den Schlag/ Schäden des Gehörs/ vnd Gesichts. Es verzehret auch alle kalte Flüs/ welche vom Haupt herab fallen/ wärmet vnnnd trocknet den Magen/ macht wol dāwen/ öffnet die Verstopffung der Leber/ vnd des Milches/ stillt den Schmerzen der Därme. Es dienet auch den Frauen/ wider die Gebresten der Mutter. Stillt die Schmerzen der Geleych/ welche von Kälte seyn/ vnnnd reiniget die Haut von mancherley Unreinigkeit. Es schadet aber denen/ die hitzig vnd trockener Complexion/ auch denen/ so von schwindstichtigen Fiebern verzehret seyn: Item den Alten: vnd nuget in allwege mehr den Frauen/ dann den Mannen. Es ist die Statt Baden fast mitten in den Eydgnosßschafft gelegen/ so vorhin eygenen Grafen/ hernach dem Haus Oesterreich gehört hat/ so dergleichen vestes Orth/ als das Schloß allhie/ im gansen Land nicht hatte. Als An. 1415. diese Statt vnnnd Schloß von den Eydgnossen erobert worden/ haben sie der Statt ihre Freyheiten/ so sie vorhin gehabt/ gelassen/ also daß sie hat Rath/ Malefiz/ Gericht/ Schultheiß/ Einnemmer/ Bawmeister/ Rent Cammer/ Zoll vnd Steuer: Wiewol der Zoll von den jenigen Wahren/ so verfähret werden/ (wie oben im Eingang gesagt worden) den acht alten Orten gehörig ist/ bey denen auch der höchste Gewalt vber diese Statt/ vnd Herrschafft stehet/ vnnnd welche ordentlich einer vmb den andern/ der Vogt hieher ordnet/ der allhie an ihrer Statt zu gebieten/ wiewol die Statt/ in den Kriegen/ von den Eydgnossen/ ihren Sold empfahet. Vnd an diesem lustigen vnd gesunden Orth/ werden auch Jährlich/ vnd gemeinlich vmb die Sonnenwinde im Sommer/ die Landtäge gehalten/ zu denen sich alle 13. Orth einstellen/ vnd bey welchen die

h

Vögte

Vogte auß den gemeinen Landschafften Rechnung thun/ vnd die Appellationes angehoret werden. Vnd thut gemeinlich der besagte Vogt mit seinem Insigel besigeln/ was wegen der Eydnossen geschriben wird. Vnd wann die Stimmen oder Vota, im Rath/ oder in den Landtagen/ gleich seyn/ so entscheydet er die Strittigkeit. Er hat seinen Landschreiber/ dessen sich auch die Eydnossen bey ihren Zusammenkunfften gebrauchen. Vñ ist das Eydnossisch Rathhaus/ neben vnser Frauen Stuffs Kirchen/ vnd dem Capuciner Kloster/ in der Statt/ vornemblich zu sehen.

Allernechst ob der Statt/ in der Vogtey Baden/ ligt an der rechten Seiten der Lindmat/ die statliche reiche Abtey vnd Kloster Wettingen/ Bernhardiner oder Cisterzer Ordens/ zu Latein Maris Stella genant/ so noch in seinem alten Stand ist/ vnd die Römische Ceremonien hat. Ds Dorff vnd die Pfarz Wettingen/ ligt ein wenig von dem besagten Fluß hindan/ so ein gar alter Fleck/ der bey der Römer Beherrschung im Wesen gestanden/ vnd einen Heydnischen Tempel/ der Göttin Ilicid geweyhet/ gehabt hat. Anno 1633. den 22. Augusti Alten Calenders/ ist ein Irzdiner Hase voll silberreicher Pfenning (da die Marck zehen vñ ein halb Loth sein hält) zwar nicht von ganz seinem Silber/ vnd auff solchen mehrertheils der alten Römischen Keyser Bildnuß gepräget/ in der Erden vergraben/ in dem Hölzlein/ nicht weit von dem besagten Kloster/ vnd in d' Grafschafft Baden/ den acht alten Orten/ wie oben gemelt/ zuständig (so selbiges mahl Herz Hans Jacob Füllstin/ des Raths zu Zürich/ verwaltet hat) gefunden worden/ so am Gewicht 14. Marck/ vier vnd ein halb Loth/ dessen Geschirrs vnd der Münzen Verzeichnuß hiebey zu sehen/ nach dem dasselbige (wie man auß etwas Zahlen/ vnd andern gemerckten Zeichen gespüret) in die 1400. Jahr da gelegen.

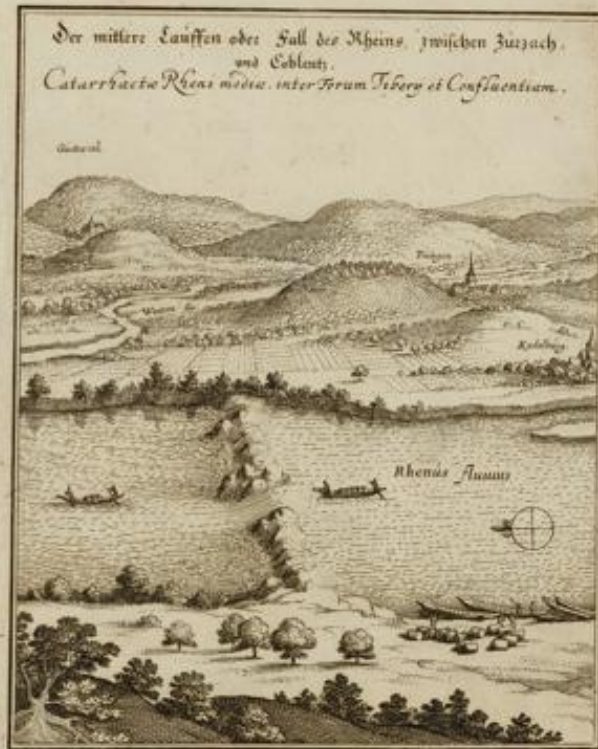
Es gehören in die Badische Vogtey die Stättlein Klingenanaw/ vnd Käyserstuhl/ vnd nach Klingenanaw der schöne grosse Flecken Zurzach am Rhein/ so sonstens des Bischoffs von Costanz seyn.

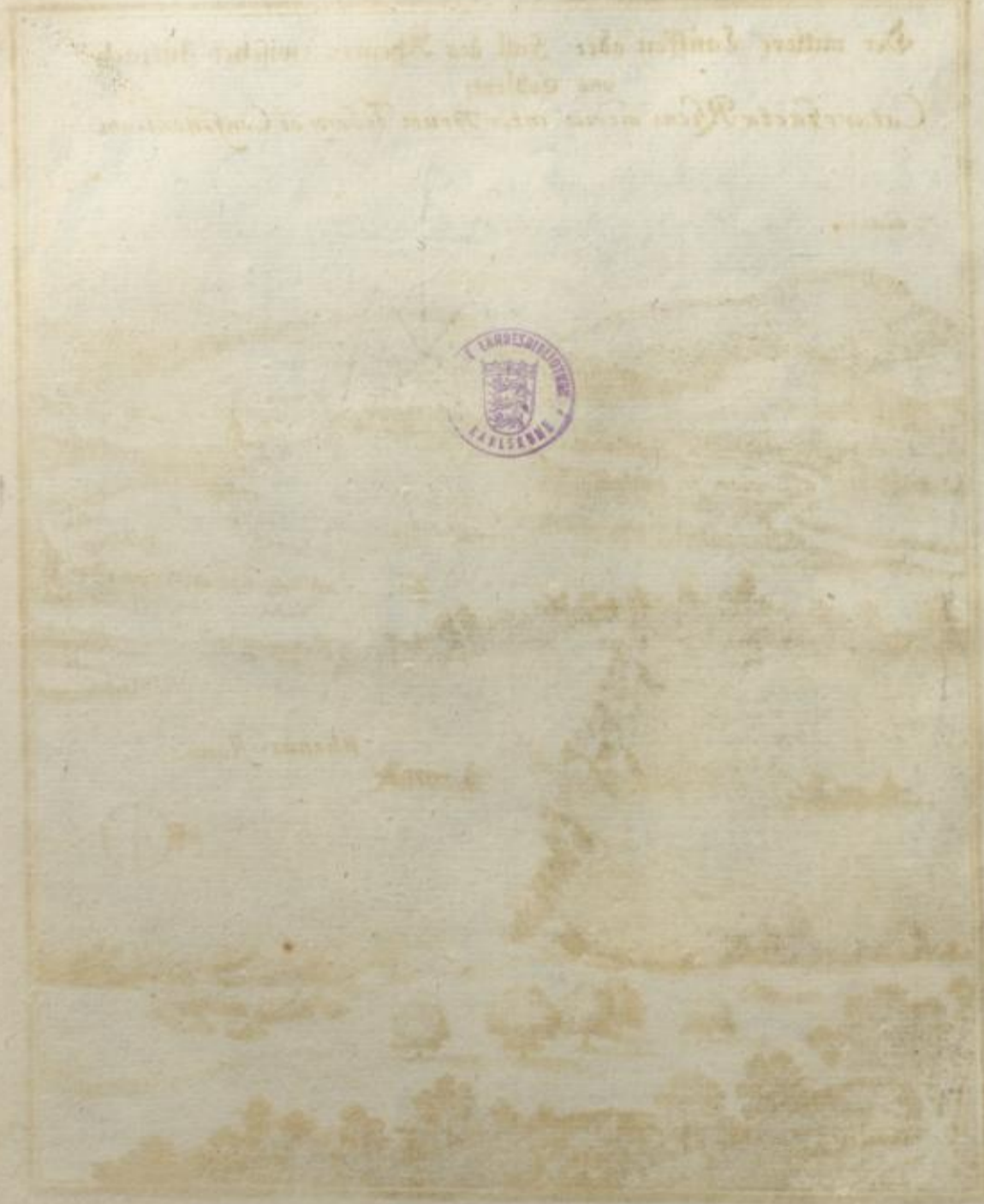
Es ligt aber das gemelte Stättlein Klingenanaw/ oder Klingenanaw/ gleich

vnter Lägerfeld/ vnd Lettingen/ ein halbs be Meyl von Waldshut/ an der rechten Seiten der Aar/ vnden im Zürichgaw. Hat vor Zeiten den Freyherrn von Klingenan gehört/ ehe sie es Anno 1260. dem Bischoff zu Costanz Eberhardo II. verkaufft/ jedoch ist es mit der hohen Obrig/ vnd Herlichkeit gen Baden/ den gemeinen Eydnossen von acht Orten verblieben/ vnd ist der Johanniter Convent/ mit der Zeit/ auß Etingenow/ vber das Wasser/ gen Eüggeren verrucket. Anno 1586. ist allhie ein grosse Brunst gewesen. Was den obangedeuten der Jahrmärkte halben weitberühmbten Flecken Zurzach/ nach Klingenanaw gehörig/ anbelangt/ so wollen ihrer viel denselben/ für des Ptolomæi Forum Tiberii halten/ vnd vermeynen/ Käyser Tiberius habe selbst den berühmten Jahrmarkt allhie angestellet/ vnd habe der Orth vorhin Cerzach oder Certiacum, von M. Junio Certo, einem Römischen Soldaten/ geheissen/ der daselbst begraben worden. Andere aber halten dafür/ daß Forum Tiberii, vnd Certiacum zween vnterschiedliche Plätze gewesen/ vnd daß vermuthlich das Dorff Reckingen bey Zurzach Certiacum möchte geheissen haben. Im vbrigen ist dieses Zurzach bey 5000. Schritt vnder Keyserstuhl gelegen/ ein sehr alter Ort/ der vor Zeiten 3. Brücken vber den Rhein gehabt hat/ vnd das selbst man noch viel Heydnische Münzen findet. Hat auch ein altes Münster/ vnd Stiff/ neben der Pfarz Kirchen allda/ in welchem Stiff S. Berena ligen sollte. Item ein gar altes Schloß. Anno 1531. wurden auff dem Tag zu Baden 2. Religionen allhie verwilligt. Die Stätte Bern vnd Freyburg haben 2. Kauffhäuser zu Tuch/ vnd Leder allhie. Die berühmte obgedachte Jahrmarkt oder Messen/ werden den 1. Septembris/ vnd am Montag nach dem Sontag Trinitatis da gehalten/ so vor diesem nur von einem Abend bis zum andern/ vnd also nur einen Tag/ darüber mä sich verwundert/ gewehret haben. In welcher Mess ist der Eydnossische obangedeute Vogt zu Baden selber allhie/ vnd stehet des Bischoffs von Costanz/ als Herren dieses Orths/ Jurisdiction/ bis zu Ende des Marcks/ innen. Vnd gehören auch die grössere Straffen dem Vogt

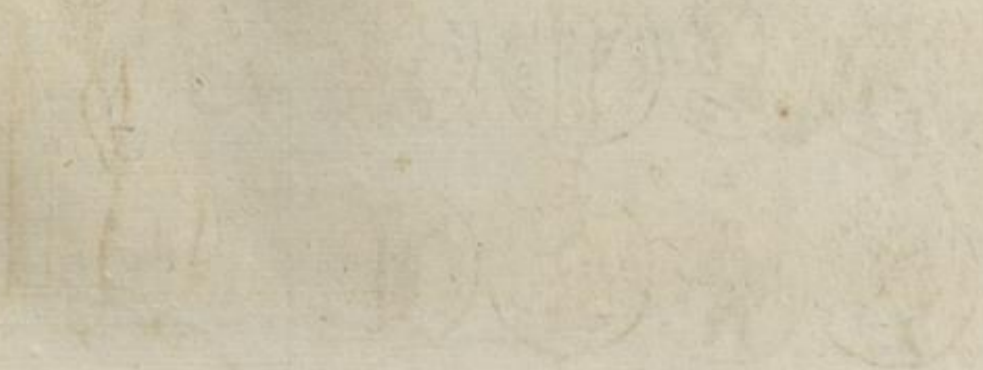
tingen/ einfaß
/ an den rächen
im Pöndel
rien von Kir
1260. den Bis
oll. verläufft
n Obrißwand
den gemeinen
ten verblieben
onvent/ mit de
r das Wasser
Anno 1506. ist
wesen. Was den
aräte haben
urjach/ nach
ngt/ so wolen
Ptolomzi
vermehret
den berühm
let/ vnd has
ver Certia
nem Römis
er daselbst
er hielten das
D Certiacom
gewesen/ vnd
Actingen bey
u geschiffen has
s Jurach bey
ierstul gelegen/
Reiten 3. Weis
hat/ vnd das
ische Wälder
Wälder/ vnd
irchen allzu in
aligen solle. D
Anno 1500. was
en 2. Keltigen
lute Bern vnd
äuser zu Luch
ind ob der
en / worden der
Vntag nach de
alten / so von
nd bis zum an
ag darüber mit
haben. Inrich
messliche elen
der allhie / vnd
Lofang / als
risduction/ bis
Dnd gesch
en dem Dage



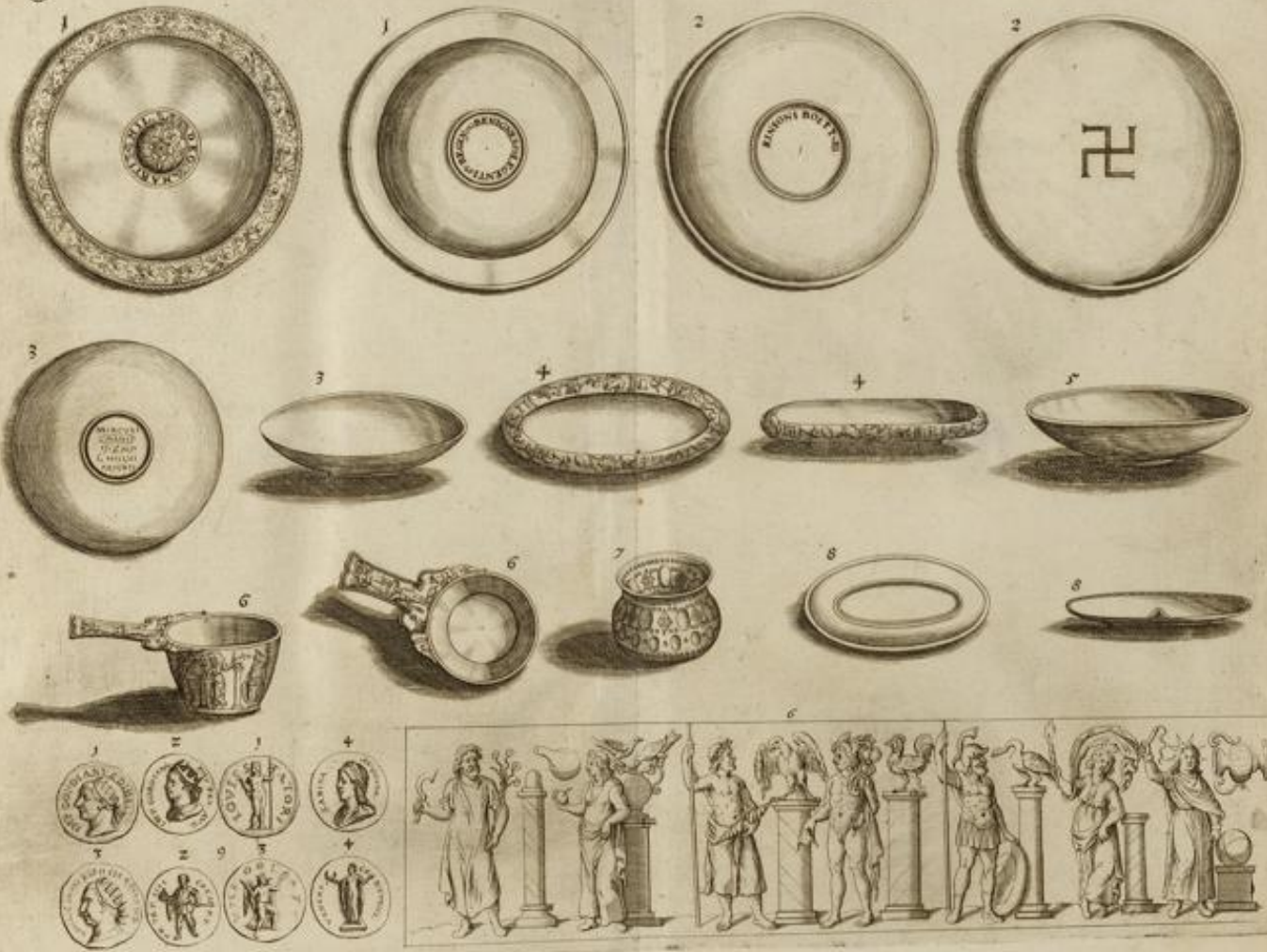




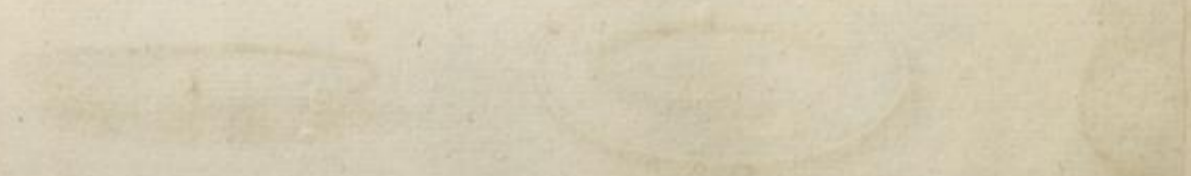
Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



Abriß der Silbernen Hebräischen Gefährten und Münzen, so A. 1633. bey Wittingen unter der Erde gefunden und ausgegraben worden.
Monetarum, et Vasorum argenteorum gentiliū. a. 1633. circa Wittingen sub terra repersorum et effossorum. iconismi Veri.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.







- | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|------------------------|---------------|---------------------|---------------------------|-----------------|---------------------|----------------|-----------------|
| 1. Pfarr Kirch beider Religionen. | 6. Freyburger Haus. | 7. Gefängnis. | 11. Kirch auf Burg. | 16. Zum Löwen. | 17. Zum Rößli. | 18. Zum Herten. | 23. Zur Wiese. | 24. Zum Greif. |
| 2. St. Vincenz Kirche. | 8. Spital und Kapelle. | 8. Kaufhaus. | 12. Hofmarkt. | 17. Zum Engel. | 18. Zum Storch. | 20. Zum Herten Hof. | 21. Zum St. N. | 25. Zum Kappen. |
| 3. Berner Haus. | 9. Der Rathskauff. | 9. Posthaus. | 13. Cöllners Hof. | 18. Zum Schweizer Stenon. | 21. Zum Felsen. | 22. Zum Felsen. | 22. Zum Adler. | 26. Zur Mühle. |



PREZENT





A. Capuciner Kloster. B. Heilig Kreuz. C. Rülh bruck und mühle. D. Pappmühl. E. Pfarr kirch. F. Schugler hof. G. Beinhaus. H. Kloster Marienhof. I. Ober Thor.
 K. der plath Huarn. L. Hermann Huarn. M. der Spital.



zu Eonst
 nen erlich
 wann die L
 den ged
 wortet
 Zwischen
 schiff die A
 silt) ist der
 hoch im N
 sin Catar
 namt /
 Rhein gef
 hat/ dar
 ander fah
 Rhein fl
 da man B
 Felsen leg
 Gormanier
 her kan :
 Rhein gro
 gott sich ab
 herunder /
 schiffen ka
 berhalb d
 alles Sal
 fuhret wi
 klein ist/ r
 gefuhret n
 send/ bey
 vnd daher
 detsmann
 selbst all
 gunstig co
 ten ist.
 Das a
 gedeutes
 flus der
 Erdreich
 Teusch
 Stättel
 schiff zu
 hohen D
 Landvogt
 es auch da
 rishen D
 diesem alle
 dem gesag
 ph) Echr
 tion in An
 mograph
 gedruckt/
 publ. He
 den bey V

zu. Sonsten werden die Malefiz Perso-
nen erstlich zu Klinggenaw examinirt/ vnn
wann die That erwiesen/ dieselbe so dann
dem gedachten Vogt zu Baden vberant-
wortet.

Zwischen Zurzach/ vnd Coblenz/ (das
selbst die Aar / oder Arola in den Rhein
fällt) ist der mittler Lauffen/ oder Wasser-
bruch im Rhein/ von den Scribenten son-
sten Catarhact/ oder Fall des Rheins ge-
nannt / allda ein ganzer Grad durch den
Rhein gehet/ so in der mitten ein Lücken
hat/ dardurch zween Weydling neben ein-
ander fahren können/ wardurch (wann der
Rhein klein ist) der ganze Fluß scheust/ vñ
da man Bretter vber dieselbige auff beyde
Felsen leget/ man trocknes Fusses von der
Germanier/ auff die Helvetier Seiten ge-
hen kan : Im Sommer aber/ wann der
Rhein groß ist/ so schwellt er sich/ vnn er-
gießt sich alsdann vber den ganzen Felsen
herunder/ also/ daß niemand hindurch
schiffen kan/ vnn werden alle Wahren o-
berhalb desselben aufgeladen / sonderlich
alles Salz/ so in das Bernisch Gebiet ge-
führt wird/ so sonsten/ wann der Rhein
klein ist/ mit Weydlingen durch die Lücken
geführt werden. Welches so viel vns wis-
send/ bey keinem Authore also zu finden/
vnd daher Herr Johann Ziegler/ Han-
delsmann zu Zürich/ der solchen Lauffen
selbsten allda abgezeichnet/ vnn An. 1641.
günstig communicirt hat / billich zu dan-
cken ist.

Das ander Stättlein/ nemblich oban-
gedeutet Keyser stuel/ ligt vnter de Ein-
fluß der Glat am Rhein/ auff Helvetier
Erdreich/ vber der Brücken aber / auff
Teutschem Boden/ das Schloß. Dieses
Stättlein gehört sonsten dem Herrn Bi-
schoff zu Costanz. Weilnes aber mit der
hohen Obrigkeit vnter die Schweizerische
Landvogtey Baden gerechnet wird/ so hat
es auch daher allhie/ vnter den Schweizer-
rischen Orten/ seine Stell. Besiße von
diesem allem/ was von Baden/ vnn an-
derm gesagt worden/ insonderheit Stump-
phj Schweizer Chronik/ der letzten edi-
tion in Anno 1606: Item Munsteri Col-
mographi, auch am letzten in Anno 1628.
gedruckt/ vnd Josiam Simlerum de Re-
publ. Helvetiorum: der Bericht aber vñ
den bey Wettingen gefundenen Pfennin-

gen/ ist vns schriftlich in gunsten commu-
nicirt worden.

3. Bellenz oder Bellizona, Bilitium,

In Italia: welche Statt vnd herumb li-
gendes Ländlein/ den 3. Orten Bry/
Schweiz/ vnn Underwalden/ gehörig/
wie hievon oben in der General Beschrei-
bung der Eydnosschafft gemeidet wor-
den ist. Liget am Ende des Gebürgs/ vber
dem langen See/ so man Lago Maggio-
re nennet/ am Fluß Ticino, oder Telino,
vnd ist vest. Es haben gemelte Orth/ sol-
ches Bellizona, oder Bilitium, von den
Herren von Monfay erkauft.

4. Bremgarten/

Ligt auff 2. guter Meyl von Zug/ gegen
Mitternacht/ bey zwe kleiner Meylwegs
von Zürich/ gegen Niedergang/ vñ 2. star-
cke Meyl vnder Lucern/ an d Rüb/ vff der
Seiten des Zürichgäws. Wird getheilet
in die Ober vnd Nidere Statt. Die Ober-
re vnd lustigere/ ligt auff einem Bühel/ die
Nieder vnten gegen der Rüb. Hat ein
schöne Brücken vber das Wasser / auch
ein liebliche Aw/ vnd Platz im Wasser. Ist
vorhin ein Reichs Statt/ hernach Oester-
reichisch gewesen/ ehe sie an die Eydnos-
sen kommen/ mit deren Regierung es eine
Gelegenheit/ wie oben mit Baden hat: ge-
höret denen acht alten Haupt Orten in der
Schwyz. Sie behält noch ihr alte Römi-
sche Exremonien/ vnn hat etwas Landts-
chafft/ Leuth vnd Gericht / das Keller-
Ampf genant. Stumpf. in Chron. Hel-
vet.

5. Bürglen/

By Restwyl vber/ nahend Pfinn/ vnn
bey einer halben Stund gutes Fuß-
wegs vnder Sulgäu/ vff der rechten Sei-
ten der Tur/ im Turgäu/ gelegen. Ist
zwar durch Feuer vnd viel Vnfäll verar-
met/ vnd heutiges Tags einem Dorff glei-
cher/ als einer Statt. Das Schloß aber ist
noch in gutem Wesen/ so etwann die alten
Freyherren von Sar beherrschet haben.
Die hohe Herrlichkeit aber gehört zur
Landgraffschafft Turgäu/ vnd den zehen
Haupt Orthten der Eydnosschafft.

H ij 6. Dies

6. Diessenhofen/

Legt eine Meyl Wegs vnter Stein am Rhein/ im gemelten Turgaw/ hat eine Brücken/ vnnnd stattlichen Paß vber den Rhein/ auch herrliche Freyheiten/ Dörffer/ Korn vnd Weinwachs. Mag Gold vnd Silber münzen. Ist etwan Kyburgisch / hernach Habsburgisch gewesen: Jetzt gehört es den Endgnossen/ so theil am Turgaw haben. Das Schloß allhie hatten zu den Zeiten Käyfers Caroli V. die von Schellenberg. d. Stumpfius.

7. Frawensfeld/

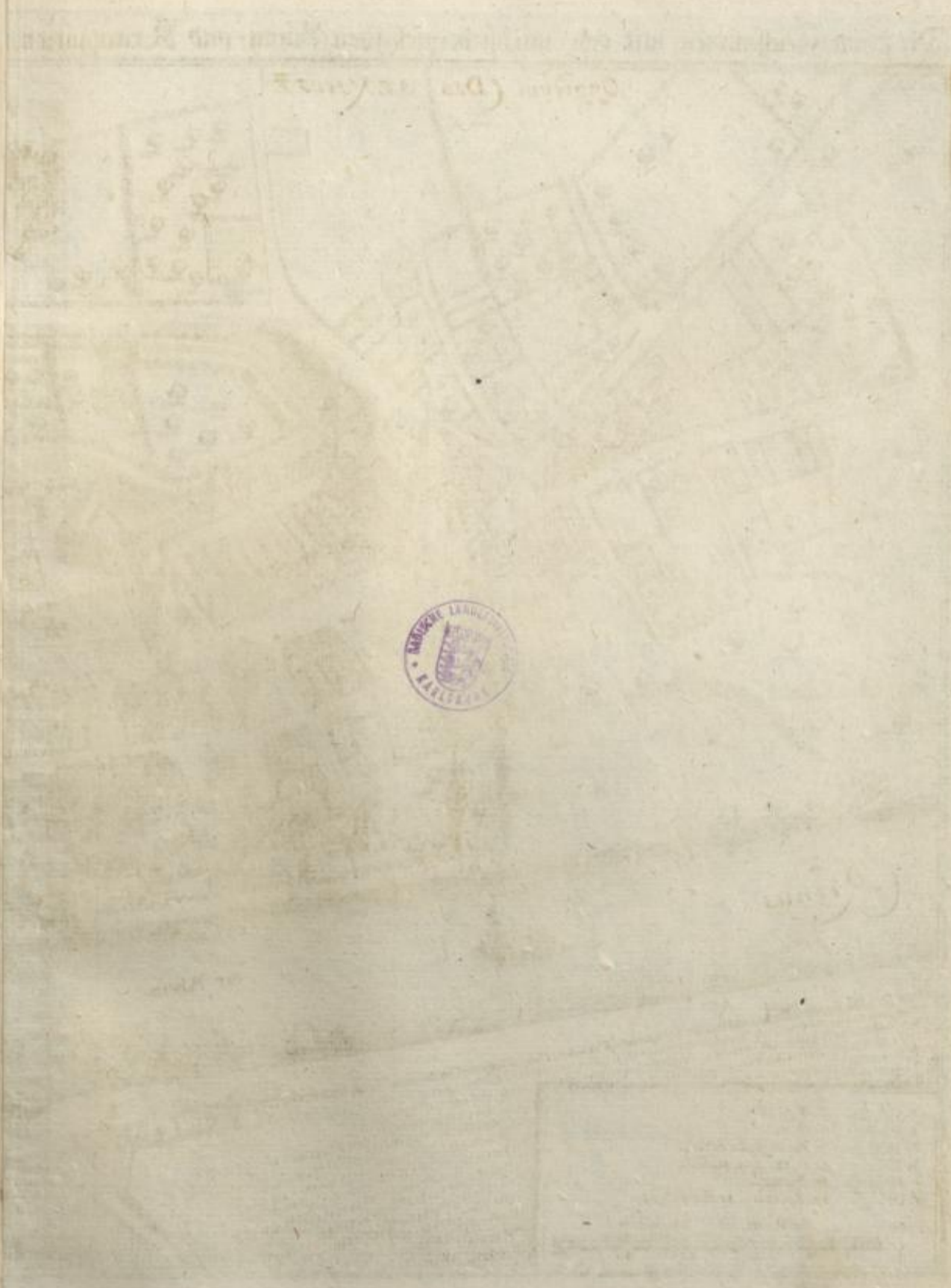
Legt zu vnderst an dem rauhen/ vnd vngestämmen Fluß Murg oder Murgk/ so in die Tur kompt/ ein wenig ob ihrem Ausgang/ auff der rechten Seiten. Hat ein Schloß/ vnnnd ist die Hauptstatt im Turgaw/ vnd beyder Religionen. Hat vorhin eigene Grafen gehabt/ nach deren Abgäg/ diese Statt/ vnnnd Landgrafschaft an die Grafen von Kyburg gefallen / das Landes Gericht aber den Fürsten in Schwaben/ biß auff Conradinum blieben ist / vmb welche Zeit auch die von Kyburg/ mit dem letzten Graf Hartmann abgiengen/ da daß Käyfer Rudolphus I. seinem Sohn Rudolpho d; erledigte Fürstenthum Schwaben gabe/ dardurch das Landgericht/ Landgrafschaft vnd Statt Frawensfeld/ an das Haus Oesterreich gelangt seyn. Käyfer Sigismundus hat hernach Herzog Friederich von Oesterreich Frawensfeld genommen/ vnd das Land/ Gericht der Statt Costanz versetzt. Anno 1460. haben die sieben Orth/ Zürich/ Lucern/ Bry / Schwyz/ Vnderwalden/ Zug vnnnd Glaris/ in dem Krieg/ so sie/ auff Antrieb Papsis Pii II. wider den Erz/ Herzog Sigismunden vö Oesterreich geführet/ die Statt vnd Landvogtey Frawensfeld/ so besagter Herzog Friederich/ als er wider zu gnaden kam/ erlangt hat/ sampt gemelte Stättlein Diessenhofen / erobert; vnnnd Anno 1499. im Schwabenkrieg/ die zehen Orth d; Landgericht im Turgaw der Statt Costanz auch genommen/ daran noch der Zeit/ neben den 7. obgemelten/ auch die 3. Orth/ Bern/ Freyburg vnd Solothurn theil haben; Aber die Vogtey Frawensfeld dient

allein den obbesagten 7. Orthem / beren jeder in der Ordnung einen Landvogt gen Frawensfeld setzt/ so zwey Jahr da in dem Schloß wohnet. Der Statt Regierung halber/ hat es fast gleiche Meynung/ wie mit Baden.

Vor Frawensfeld vber / auff der rechten Seiten des Wassers Tur / vnder de Einfluß der Murgk/ gleich vnder dem Dorff Wart/ noch in der Landvogtey Turgaw/ ligt die Earthaus Nttingen.

So ligt auch nicht weit von diesem Frawensfeld/ im Turgaw/ Pfin / oder Dfin/ zu Latein Fines, oder ad Fines, auf der rechten Seiten der Tur/ vnnnd noch im Turgaw/ also genannt/ weilen/ als A. Caccina, des Vitellii Kriegs Obrister / die Helvetier bey Ober/ Baden / mit Hülff vñ Rhätier/ geschlagen/ sie die Rhätier ihre Land/ Marken biß hiehero erweitert / also der Rhätischen Landvogtey Gebiet allhie sich endet/ vnd dieses Stättlein das letzte in diesem Mark Begriff war/ so bey der Römer Zeit ein herrlicher Plas gewesen / wie des noch etliche alt gebrochene Mauren/ vnd andere Römische monimenta, gute Anzeigung geben. Jetzt ist es ein offener / jedoch lustiger wolgelegener Flecken/ mit fruchtbar em Geländ vmbgeben/ vnd mit Weingewächs/ vnd allerhand guten Früchten/ vmbpflanket. Es ist auch da ein Schloß/ vnd besondere Gericht: Aber die hohe Herrlichkeit gehört gemein Endgnossen / zur gedachten Landvogtey Frawensfeld. Hat vnderschiedliche/ Herren/ vnnnd lezlich Graf Otten von Ebersstein/ gehabt/ welcher Anno 1576. zu Antorff in der Scheld ertranck/ vö dessen Erben es Anno 1584. den 14. Junij / Herz Wolff Wambold von Umbstatt/ damals Pfalzgräffischer Zwenbrückischer Rath vnd Groß/ Hoffmeister/ erkaufft hat / so Anno 1598. gestorben / dessen verlassene Erben es hernach besessen. Man findet in den Weinbergen/ vnd Gütern da herumb/ bißweilen noch Römische Münzen. Johann Guler von Weineck / in Beschreibung der 3. Löblichen Graubündten / lib. 3. fol. 27. a. Vor Pfin vber / jenseit der Tur/ vff der lincken Seiten/ ligt die Burg Wellenberg/ so vor wenig Jahren eine Wohnung der Freyherrn von Blm gewesen.

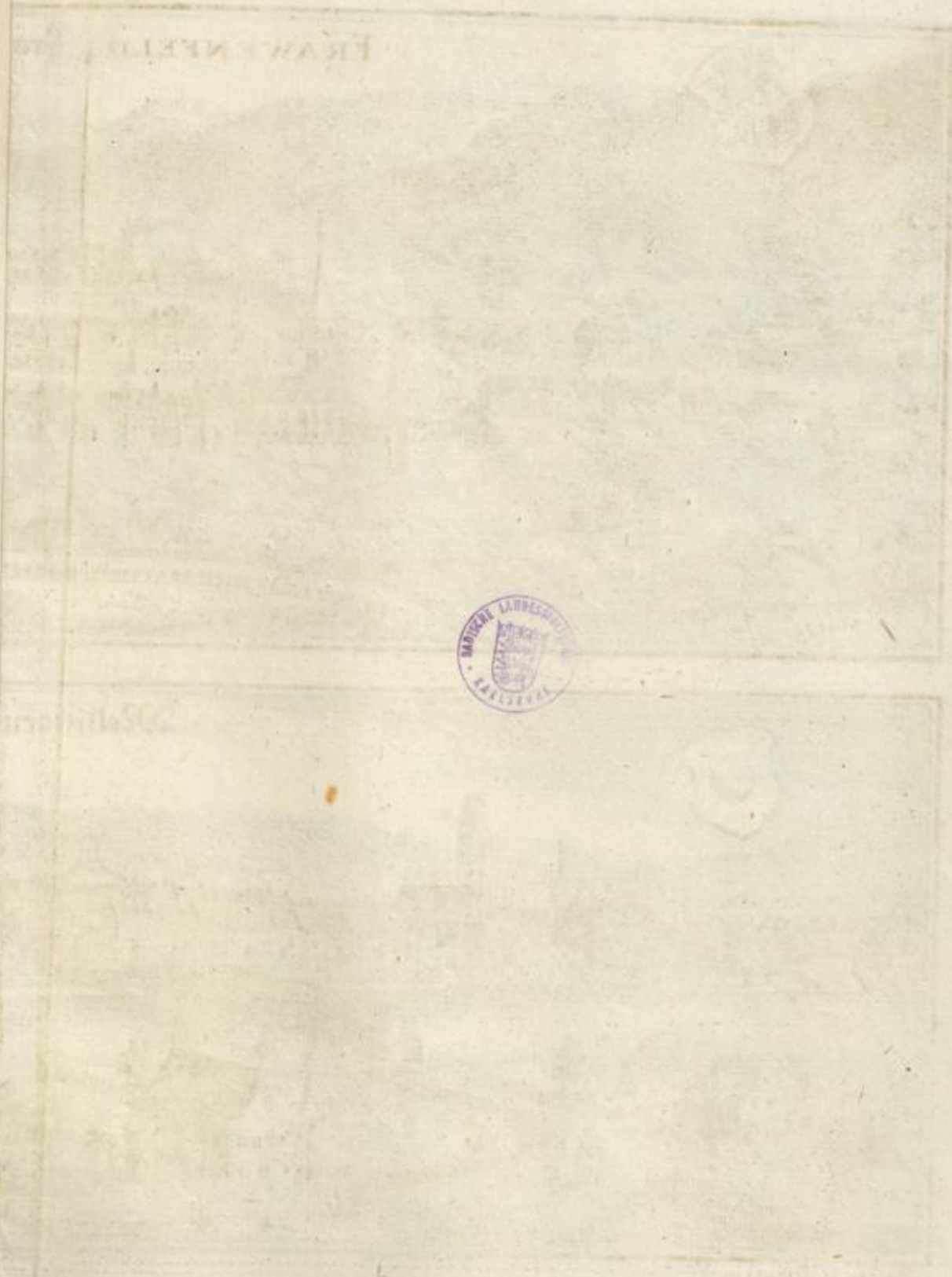
hen / bern so
and / Doygen
jahr da in dem
ate Regierung
Regnung / we
auff der rechten
/ vnder dem
der den Dorf
Doygen Lun
tingen.
eit von diesen
Pfynd / oder
id Fines, auf
vond noch in
/ als A. Cz
risler / die
mit Hülff d
harter ihre
weitet / also
den Gebiet
Eindem das
ff war / so bey
er Plas gene
alt gebroche
sche monum
Jen ist es en
gelegene Ho
ad vmbgeben
o allerhand ge
Es ist auch d
Bericht: Abt
gemeine Eyd
Land / Doyge
chiedliche Ho
den von Edo
1577. zu d
st / vñ dessen G
Juni / die
umbstat dam als
rückliche Kay
erlaubt hat / so
dessen verlasser
Man findet in
stern da herum
Wägen. In
/ in Besche
wunden / vñ
ber / jenseit da
u / ligt die Zug
ig Jahren ein
von Alin ge
wofen



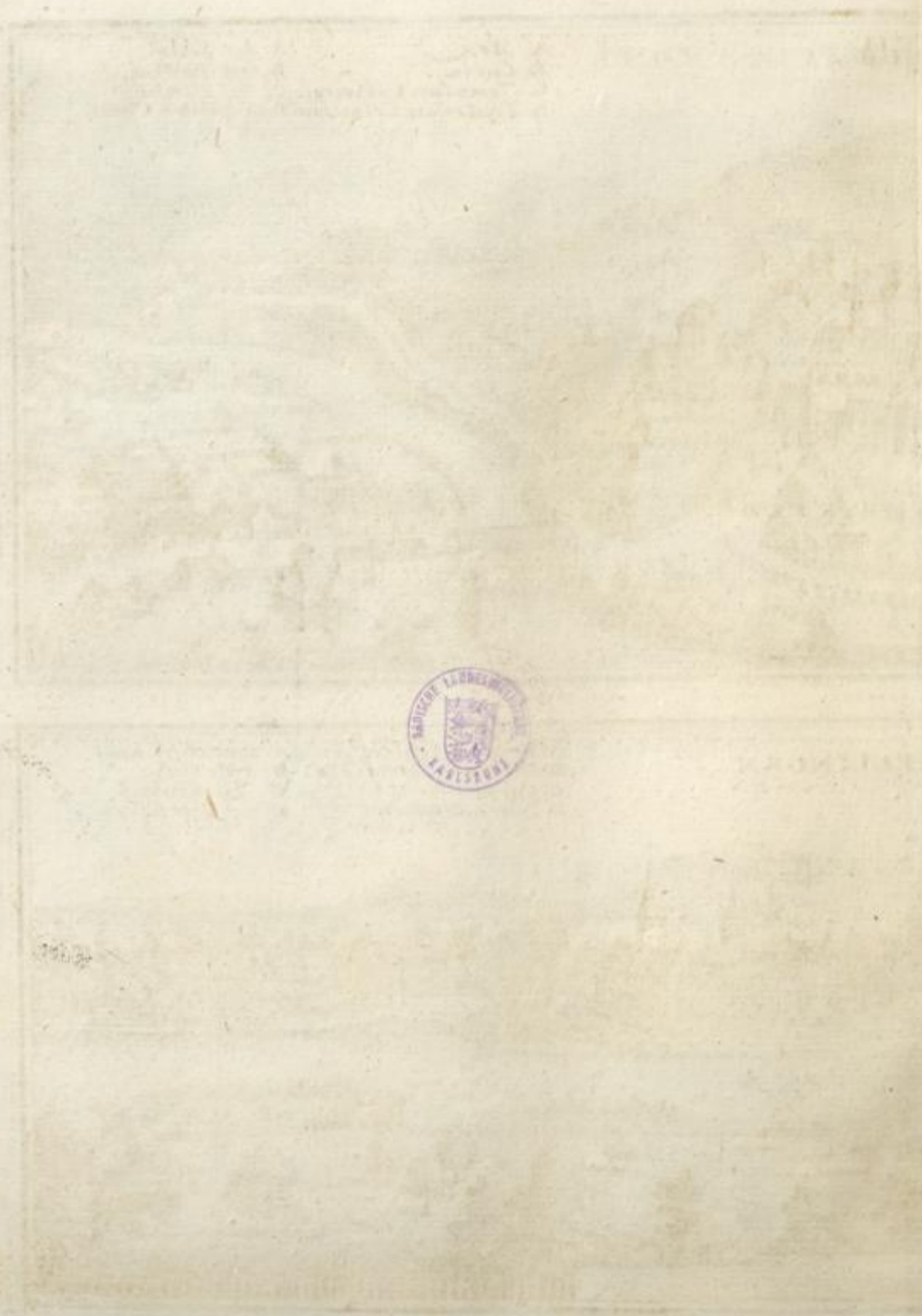
Die Stadt Diefenbosen mit den nächst benachbarten Dörfern, nach Geometr. und Geographischer art in gründt gelegt im Jahr: 1647.















...den. Welche v
... sehr fleißig
... Jerome/ Johan
... die letzte Edition
... von Simlerum
... 1711.

8. Lorde

Adem Sec
dem Come
Sec/ gelegen/
Wepland geh
die zwölf ält
fampi dem her
der Loggaris,
oder Lago Ma
und Herrschaf
daso, jenseit
der Statt Con
da, oder dem
jenseit der De
auch oben; ei
worden.

Im Jahr
Schweiz/ A
walden/ eine
Como, gefü
talia/ den E
selben Italia
wider den
schwert hat/
Nuncium be
ritnalem, ar
zu verordner
Execution g
dachten Bis
Einkommen
wie im 5. T
137. seq. de

Ad der
gäwo/ m
und ein Me
Es hat da
Wasser/ in
dem Hauf
Erdgnoffe/
eilt/ eingeno
den acht ält
ments halber
zu Baden/ h



Beschreibung der Eydnosschafft.

41 [617]

wesen. Besiße vñ diesem allem vielgedach-
te sehr fleißig beschriebene Schweizer-
Chronik/ Johannis Stumpfij, vñnd zwar
die letzte Edition; Von etlichen auch Jo-
siam Simlerum de Republ. Helvetio-
rum.

8. Lomwerth/ oder Lugano.

Adem See gleiches Namens / zwischē
dem Comer-See / vñnd dem Langen-
See/ gelegen/ so etwan zum Herzogthum
Neyland gehört hat/ aber Anno 1513. an
die zwölff älteste Ort im Schweizerland/
samt dem herrlichen Flecken Locarno, o-
der Luggaris, am besagten Langen See/
oder Lago Maggiore; Item der Vogtey/
vñnd Herrschafft Monderys, oder Men-
drisio, jenseit des Luganer Sees / gegen
der Statt Comiwerts/ vñnd dem Thal Ma-
dia, oder dem Meynthal/ allen in Italia/
jenseit der Berge/ gelegen/ kommen ist/ wie
auch oben zeitlich dessen Meldung gethan
worden.

Im Jahr 1643. haben die drey Ort in
Schweiz/ Bri/ Schwiz/ vñnd Bnder-
walden/ eine Klage/ wider den Bischoff zu
Como, geführt/ welcher die Dörter in I-
talia/ den Eydnossen gehörig/ vñnd in der-
selben Italiänischen Landvogteyen gelegē/
wider den alten üblichen Gebrauch/ be-
schwert hat/ vñnd daher an den Päpstlichen
Nuncium begehrt/ einen Vicarium Spi-
ritualium, an statt des besagten Bischoffs/
zu verordnen. Sie seyn benebens auch zur
Execution geschritten/ vñnd haben dem ge-
dachten Bischoff seine der Orten gehörige
Einkommen mit Arrest beschlagen lassen
wie im 5. Theil des Theatri Europ. fol.
139. seq. der ersten edition, siehet.

9. Mellingen/

Ander Rüs/ an der Seiten des Aer-
gäws/ nichtsonders weit von Baden/
vñnd ein Meyl vnder Bremgarten gelegen.
Es hat da ein zierliche Brücken vber das
Wasser/ in das Zürichgäw. Hat vorhin
dem Haus Oesterreich gehört/ so aber die
Eydnosse/ zur Zeit des Costnizische Eb-
cilij/ eingenommen haben/ vñnd gehört noch
den acht ältesten Orten. Solle des Regi-
ments halber allhie eine Gelegenheit/ wie
zu Baden/ haben. Neben Mellingen in der

Schweiz auff einem Grad eines hohen
Bergs/ ligt das Schloß Brunck / den
Sägeffern vor diesem/ vñnd vielleicht noch/
gehörig/ so meistens zu Mellingen vor dies-
sem gewohnt haben.

10. Pfeffikon/

In Schloß im Thurgöw / das Anno
1386. die von Zürich/ Lucern/ Bry/
Schweiz/ vñnd Bnderwalden/ eingenom-
men haben.

11. Kapperswyl/

Von den Alten genaunt Kaprechtswyl/
ligt zwischen dem Obern / vñnd Bne-
tern Zürich See/ in einem spitzen Horn/
auff einem Hübel / der zeucht sich in den
See hinein/ gleich wie ein Insul. Hat gar
ein schöne Gelegenheit / viel Fisch/ auch
sonsten aller nottürffigen Dingen auff
Wasser/ vñnd Lande/ einen guten Zugang/
da sich arme Leuth mit einem geringen be-
tragen können. Hat ein frölich/ vñnd zehr-
hafft Volk / zu dem Wolleben erboren/
vñnd ein redliche Burgerschafft. Man sa-
het da Jährlich im Augusto/ vñnd Sep-
tembr. ein grosse Anzahl kleiner weisser
Fisch/ so sie Albulen nennen/ vñnd bey nahe
Härings Größe haben/ so der edlste Brat-
fisch ist. Es hat allhie auch ein Schloß/ so
sehr alt. Anno 1531. ist da die Kirchen Res-
formation vorgenommen/ aber bald dar-
auff die Mess/ Bilder/ vñnd alles widerumb
auffgerichtet worden. Hat vorhin eigene
Herren gehabt/ che sie an Habsburg/ vñnd
Oesterreich gelangt ist/ welche letzte Anno
1380. oder 1388. die lange Brück vber den
See gebawt/ so entweder 1850. oder 2200.
Schritt/ lang/ zu dem Dorff Hurden her-
über/ von Kapperswyl/ gehet/ vñnd eine
Bunderscheidung des Obern/ vñnd Bne-
dern Zürich-See machen thut. An. 1284.
starb der letzte Graf von Kapperswyl/ vñnd
verließ zwo Töchtern; die eine vberkam
Graf Hansen von Habsburg/ zu Lauffen-
berg/ vñnd die Andere Graf Bernherm
von Homburg; welche beyde Grafen/
Herren allhie worden seyn; namlich Einer
zu der Alten/ vñnd der Ander zu der Neuen
Kappersweil/ vñnd in der March/ so / von
einer seiten / an die von Schweiz stoffet:
Als Anno 1458. die von Bry/ Schwiz/
Bnder-

H ij

Bnder-

Underwalden/ vnd Glaris / von dē Eost-
nizischen Krieg zu rück kommen/ haben die
Burger allhie/ so mit einander vneinig wa-
ren/ sie eingelassen/ daher diese Statt noch
selbigen 4. Orten/ doch mit etwas Vorbe-
haltung ihrer alten Gebräuche/ vñ Statt-
Freiheiten/ zuständig ist. Hat auch ein zu-
gehoriges Ländlein/ darüber sie herrschet:
Item ein eygen verschrieben Recht/ darvñ
niemand zu appelliren gebühret. Ihr D-
brister ist ein Schultheiß/ der wird Jähr-
lich durch die gemeine Burgerschafft er-
wehlet. Hat auch Rāth vnd Gericht: An.
1646. trachteten die Jesuiter allhie einzu-
kommen; welche aber die Kappersweiler/
wie man damaln geschrieben/ nicht einneh-
men wolten. Gleich vnter dieser Statt/
vnd gemelter Brücken/ ist in dem Züricher
See/ die Insel Auffnow/ oder Biffnow/
darinn ein alte Pfarz-Kirch/ sampt etliche
Häusern / bey deren Pfarzer sich der be-
rühmbte Frāckische Ritter/ Doctor/ vnd
Poet/ Ulrich von Hutten/ hat arneye vñ
curieren lassen/ aber darüber gestorben/ vñ
allda Anno 1523. begraben worden ist/ we-
me diese Insul/ mit dero Begriff/ zustā-
dig/ ist mir nicht bewust. Besiehe hievon/
vnd dem vorgehenden/ den viel angezoge-
nen sehr fleißigen Stumpffium.

12. Rhineck/

Est ein altes der Rheguseier Stättlein/
vñnd der vnderst Platz im Rhetischen
Erais / gleich in der Land-Marek gegen
Turgow/ neben dem Einfluß des Rheins
in den Boden-See/ zu vnderst am Rhein-
thal/ auff der linken Seiten Helvetier-
Lands/ gelegen/ allda der Eydgnosßische
Vogt im Schloß wohnet/ vñnd wird von
solchem Stättlein das ganze Rynthal/ die
Herrschaft Rhineck genant. Hat vor
Zeiten das Rhyngaw geheissen/ vñnd rei-
chet von der Graffschafft Werdenberg
herab/ bis an den Einfluß des Rheins in
den Boden See. Gehört jetzt denen von
Zürich/ Lucern/ Bry/ Schwyz/ Under-
walden/ Zug/ Glaris vnd Appenzell. An.
Christi 1408. ward diß Stättlein von den
Appenzellern verbrant/ vnd hat auch son-
stigen grossen Schad. n/ durch Belä-
gerung vnd Brunst gelit-
ten.

13. Rhynow/

Zwischen Schaffhausen vñnd Eglisaw
gelegen / wird bey nahe mit dem Rhein
vmbbringet/ hat aber seinen Anhang / vñnd
Eingang vom Turgow / vñnd Helvetier
Erdrich hinein. Ist ein altes Römische
Wesen / Bevestigung vñnd Wachthaus
wider die Alemannier gewesen. Heutigs
Tage ist es ein gar geringes Stättlein vñ
mehrs fast ein Fleck zu nennen. Hat aber
ein stattlichs Kloster / in welchem viel A-
dels/ als die Herzen von Balm/ vnd ande-
re/ begraben ligen. Vñnd in dieses Benedic-
tiner Kloster muß man auß dem Stättlein
vber eine Brücke gehen/ vnd hat d; Stätt-
lein darneben auch eine Brücken vber
Rhein / auff Germanier Gestad / so die
vierte Brück vber Rhein/ vnder dē Aus-
gang des Bodensee/ ist. Es hat dieses Klo-
ster S. Fundanum auß Schottland zu ei-
nem Patronen/ der vmb das Jahr Christi
800. allda ein Münch gewesen / vñnd das
selbst ruhen soll. Gehört jetzt den Eydges-
nosßen mit einander.

14. Sargans/

Sarunegans/ oder Sarnigans/ hat vor
Zeiten die Sarunetes zu Innwohnern
gehabt/ von welchen diese Statt/ vñ Land-
schafft/ oder vielmehr vom Wasser Sarn/
vnd Gans/ den Namen hat/ wie Tschudi/
so allhie Anno 1530. vnd 33. Landvogt ge-
wesen/ darfür helt/ vñnd nicht allein die er-
sten Grafen/ sondern auch die Statt in dē
Schild eine Gans führet/ Guler. lib. 14.
Ratiz fol. 211. Vadianus nemnts sanam
cafam/ auß welchem der Mißbrauch nach
vnd nach Sargans gemacht/ vnd auß sol-
chem verböserten Namen folgendes das
Wappen gezogen sey. Die Statt ligt ne-
ben Meyls/ am vordersten gegen Mittag
herfür gespizten Eck des Schalbergs/ et-
was von der Ebne erhebt/ vnd stracks dar-
ob ob dem Felsen d; Schloß gleiches Na-
mens. Graf Georg von Werdenberg hat
solches Ländlein/ das etwan zum Reich ge-
hört hat/ Anno 1483. sampt dem Schloß/
den 7. Drihen/ Zürich/ Lucern/ Bry/
Schwyz/ Underwalden/ Zug/ vnd Glar-
is verkaufft/ die ordentlich einen Vogt
dahin schicken/ wiewol die Statt Sarn-
gans

Landschaft vmb das Wildbade Pfäfers



REGIO circa thermas Fabarias.



gen: für J
von Wirt
dero eigene
heig: Wirt
Es an
das vor
Dedens P
landschafft
Wirten vnt
el Wirt vor
zu den Xei
Epdgraffen
Dedens di
er Zeusey
s von den
fauarias, o
auff einem
auff lomp
mit luygen
grünen Wä
Seits gran
werden mit
unterschied
von Berna
Klosters/ d
gen/ Anno
kauft/ so
lirt/ vnd
tion eines
dig geschic
dem Klost
Hetscher
se/ zwischen
gen/ zu den
ll. ein Bad
Jäger/ gen
der Carlin
die vngsche
Geschick
vnd durch
nehmen/ g
hgt also tie
zusammen
dazu ohne
können. Fol
Weg dazu
häuser dafel
den sich Bad
man auch v
Gemacht: e
diewei: les n
heuren Lo
ser Caming

Beschreibung der Eydgnoßschafft.

63

ganz ihre Freyheiten behält/ vñnd auß ih-
rem Mittel / in Bürgerlichen Sachen/
dero eigene Obrigkeit erwöhlet / Schul-
theiß/ Gericht vñnd Policiey hat.

Es gehört in die Landvogtey Sargans
das vornehmte Closter S. Benedicten-
Ordens/ Pfeffers/ wiewol es in Rhätier
Landschafft/ vñnd Churer Bisthumb/ zwo
Meylen vñter Chur herab/ vñnd ein vier-
tel Meyl vom Rhein gelegen/ vñnd vor Zei-
ten zum Reich gehört hat/ jetzt aber von den
Eydgnoßen/ nemblich der obgedachten 7.
Orthen/ die des Klosters Schirm/ Herrē
der Zeit seyn/ eximirt wird. Lateinisch wird
es von den Rhätiern Monasterium apud
Favarias, oder Fabarium, genannt. Ligt
auff einem hohen Berg/ vñnd so man hin-
auff kompt/ ist ein grosse Weite darauff/
mit lustigen Wiesen/ kühlen Brunnen/ vñ
grünen Wälden: Vñnd steigen zu beyden
Seiten grausame hohe Berg hinauff/ die
werden mit einem tieffen/ vñnd gehen Thal
vñterschieden. Es hat der Abbt Rudolph
von Bernang/ die Kasten- Vogtey dieses
Klosters/ de Freyherren Alberto von Sa-
ren/ Anno 1257. vñmb 250. Marck abge-
kauft/ so Kayser Fridericus II. appro-
birt/ vñnd das Kloster von aller Jurildi-
ction eines Patronen/ oder Advocaten/ le-
dig gezelet hat. Einviertel Meyl fern vñ
dem Kloster/ gegen Mitternacht zu/ an dē
Gletscher Wasser Caming/ ist in der Tief-
fe/ zwischen den Gehen/ vñnd hohen Ber-
gen/ zu den Zeiten des Kayfers Friderici
II. ein Bad/ so leydenlich warm/ von einē
Jäger/ genät der Vogler/ des Geschlechts
der Carlinen von Hohenbalken/ als er in
die vñgehewre Klufft / mit sonderlicher
Geschicklichkeit/ Sorg vñnd Gefahr/ vber
vñnd durch die Felsen/ Waldrappen aufzu-
nehmen/ gestiegen/ gefunden worden/ das
ligt also tieff/ zwischen 2. hohen/ vñnd oben
zusammen gebogenen Felsen/ das niemand
darzu/ ohne lange Seyler / hat kommen
können. Folgend hat man eine Brück / vñnd
Weg darzu gemacht / Bad vñnd Wirths-
häuser daselbst erbawt/ vñnd von fernem Lā-
den sich Badgäste dahin begeben: Wiewol
man auch vñmb den Mittag in den engen
Gemachē/ eines Liechts bedörfftig gewest/
diemer les in einem solchen tieffen vñge-
heuren Tobel/ dardurch das besagte Was-
ser Caming ganz vñngestümm vber die Fel-

sen rauschet/ vñnd vñder einem finstern hohe
Felsen/ gelegen ist. Aber An. 1630. hat der
Abbt des gemelten Closters/ vñnd Herr die-
ses Pfeffers/ oder Pfävers/ Bad / so viel
Nähe vñnd Vñnkosten auffgewendet/ das
solches Wasser von dem rechten Ursprung
besser herfür geleitet worden/ da er dann
einen schönen Baw führen lassen/ das also
der Zeit die Badgäste besser accommodire
seyn/ vñnd mehrern Lust haben können. Dañ
vorhin da kein Frewd vñnd Kurzweil / auß-
ser in dem Bad/ darinn man Tag vñ Nacht
gelegen/ gewesen. Mehrertheils Leuthe
seyn an kein Beth zu ruhen/ nimmer kom-
men. Es erfolget dem Abbt des besagten
Klosters/ deme diß Bad gehöret/ nicht ge-
ringer Nutz darvon/ wiewol die 7. Orth
loblicher Eydgnoßschafft/ doch nicht ohne
sondern Widerwillen des Abbtis/ wie Gu-
lerus lib. 6. Rätia fol. 78. b. meldet/ et-
was Ordnung in diesem Bad bisweilē zus-
geben pflegen/ als die sich der Kasten Vog-
tey vber das Kloster annehmē/ weil solches
vñter ihrer Vbersehung in der Land-
vogtey Sargans sich verhält. In Geists-
lichen Sachen aber ligt diese Abbtē im
Erähß Churer Bistumbs. Es ist das war-
me Wasser vber alle massen klar/ lauter/
durchsichtig/ als ein klarer Crystall: Were
gnugsamb eine Mählin zu treiben/ gehet
an im Frühling/ vñnd endet sich im Win-
ter/ es wächst mit den Kräutern/ vñnd stirbt
mit ihnen. Ist kühler vñnd starcker Natur/
den erlahmbten vñnd aufgearbeiteten Glie-
dern ganz dienstlich/ allermeist für die ar-
beitsame Leuth. Es nimbt hinweg die Con-
tractur / oder Lähme/ so vom Jorn oder
Wein entspringt/ all zittern der Hände vñ
Beinen/ die Besücht der Glieder/ alte Fie-
ber/ den Griesch/ vñnd reysenden Stein/ Bes-
bresten der Nieren/ vñnd Blatern/ alle ver-
borgene Kranckheiten/ so zwischen Fleisch
vñnd Haut ligen: Item all offene Schäden/
so vñter den Knien an Schenckeln entsprin-
gen/ den Krebs/ Fistel/ sampt den Brust-
Beschweren: alle Wunden so zu frühe/ ohn
recht natürlich gezogen Fleisch / geheylet
worden/ alle vbel geheilte Wunden / alle
vbel geheylte Weinbrüch / die verrenckte
Glieder/ vñnd die so mit Folteren verderbet
seynd/ alle vñngeheylte Stich/ vñnd Schuß/
alles gestanden vñnd verlessen Blut/ von
fallen/ stossen/ oder schlägen: alle erfrore
Glieder:

Glieder. Es ist diß warme Bad auch gut zu vertreiben den Schmerz des Haupts/ es stärcket die Gedächtnuß/ das Gesicht vnd Gehör/eröffnet die Verstopffung des Hirns/ vnnnd der Nerven/ als da sein die Fallend: Sucht/ d' Schlag/ d' Krampff/ 2c. Soll auch denen Wassersüchtigen gut vnd fürträglich seyn. Ob aber bey der gedachten neuen Wasserleitung nicht die Würckung geschwächt worden seyn mag/ darvñ lassen wir die vrtheylen/ so sich dieses heylsamen Bads/ vnd Wassers/ (so ab Holt vnnnd Kupffer kompt/ vnd gar keinen Geschmack hat) seyndhero gebraucht haben/ vrtheilen. Besiehe hievon Münsterum lib. 5. Cosmogr. c. 77. fol. 753. der letzten edition, Stumpf. l. 10. Chron. Helvet. c. 23. Guil. Fabric. Hildanum, de conservanda valetudine, vnnnd Augustinum Stöcklin in Nymphæo B. Virginis Mariæ Fabarientis.

15. Walhenstatt/

Von Theils Wallenstätt/ von wegen der anstossenden Walhen/ vnnnd Rhetiern genant. Hiesse vor Zeiten Ripa, Riva, vnd Riva villa, oder am Gestad: Dañ dieses Stättlein Walhenstatt/ so noch zur obgedachten Herrschafft Sargans/ vnnnd den 7. ältisten Orthen in der Endgnosßschafft gehörig/ zu oberst am Walhen-See gelegen/ darüber man fährt. Vnd ist dieser Ort ein Behaltnuß der Kauffmanns-Güter/ so auff/ oder ab/ vber den See (so gar tieff/ vnd von 2. Meylen lang/ vnd sich darein bey der Statt der Fluß Seez versenck) gefertiget werden. Da ist grosse Niederlag/ Samblung/ vnd Herberg der Frembdē/ so die Straß vber den See brauchen/ vnnnd offtmahls wegen Ungewitter da stilligen müssen. Dann die Straß neben dem See hinab gar weit/ rauch vnnnd gleichsamb vnwegsam/ jedoch von Anno 1603. vnd 4. etwas besser worden/ da man mit grosser Mühe vnd Arbeit/ an vielen

Orten/ durch den Felsen hawen/ vnnnd die Straß also verbessern lassen/ daß dieselbige nunmehr/ in Ungeßümigkeit des Wallenstatters Sees/ neben Liefferung eines gebührenden Wegs/ Belts/ kommlich vnd bequem/ es sey mit reiten/ oder gehen/ 2c. mag gebraucht werden. Dd. Stumpf. vnd Munsterus. beyde in dem letztē Druck. Es haben sich die Rhetier/ vff der Seiten des Walhen- Sees/ in die Gastern begeben/ welcher Tract vnd Gelegenheit auch noch Rhetische Namen hat: vnnnd von den Teutschen Helvetiern Walhengestad/ vñ Walhen-See/ von dieser Welschen Beywohner wegen/ genant worden ist/ vnans gesehen/ daß von vnerdencklichen Jahren her allein die Teutsche Sprach der Enden in Übung gewesen ist. Welcher der Rhetier Zug hieher 58. Jahr vor Christi Geburt geschehen seyn soll/ als die Helvetier ihr Land verließen/ vnd auff Gallien zu zogen. Sie schlügen damahlen auch d' Orten ihr gewaltig Läger/ vielleicht/ daß sie besorgten/ die wiederkehrende Helvetier/ oder andere vberfallende Teutschen/ würden sie widerumb hinweg schlagen wollen. Also nun ist den Rhetiern dieses Land verblieben/ vnd der Enden/ ihnen nach/ Castra Rhetica, das ist/ der Rhetier Feldlager/ genant worden: darauff folgendes Gastern/ vnd Gastal: Vnd die Gegenseite/ so jenseits daran stoffet/ von den Teutschen Landsassen die Marck genant worden/ weilen biß dahin der Helvetier Gebiet sich damals erstreckt hat. Gulerus in Rhetia descript. lib. 1.

Es ist auch ein Riva zu oberst am Euser-See/ der Zeit ein stattliche/ den Graubüntern gehörige Bestung/ allda die Güter/ so man von Elve dahin bringt/ zu Schiffe geladen/ vnnnd/ vber den besagten See/ nach Como, vnd Meyland geführet werden. Solle vorhin nur ein Wirths- vnnnd Kauffhaus gewest seyn.

Endlich

waren / vnd die
en/ das d'isch
stimmigkeit
neben Lieferun
Belts/ kommt
ten / oder gese
n. Dd. Scru
dem leste Dru
/ off der Scim
ie Baftern beg
belegenheit auch
at vnd von der
Ballensstad / si
Welchen Bey
orden ist / vnu
fflichen Jahr
praach der Er
Welcher in
ahr vor Christi
als die Helu
auff Gallien
len auch d' Lo
tellicht / das je
ende h'roetien
Teutschen / wie
Schlagen welen
dieses Land ro
hnen nach / C
Khatier Zeltu
auf folgendes G
die Bergensau
den Teutschen
ernannt worden
netter Gebiet sit
alerus in Rzca

zu oberst am
itliche den Gra
ng / alda die G
dahn bringt / z
eber den besag
Weyland geführ
nur ein Wirtze
is genoff

Ende



MULHVSIVM ALSATIÆ.

Mühlhausen.

NOBIL. AMPLISS. INTE.
GERR. PRVD. PRESTAN. VIRIB.
DD. CONS. ET SENAT. CIVIT.
MVLHVS. PATRON. S. COLEND.
F. D. D. Sculp. H. Meris



- 1. S. Stephani Pfarr kirch.
- 2. Tausch haus.
- 3. S. Nicolai.
- 4. Augustiner Kloster.
- 5. Die Pforten zur Leyde kirchen.
- 6. S. Michaels Convent.
- 7. Vierzehn Heiligen kirch.
- 8. S. Clara Abtey und Spital.
- 9. Das Rathaus.
- 10. Haupt thor.
- 11. Welsch thur.
- 12. Die Längere thur.
- 13. Das Ober thur.
- 14. Das Spiegel thur.

- 15. Das Keller thur. 20 gemauert.
 - 16. Die Pforten thur. 1000 f. der Bischof. Burg.
 - 17. Raths thur. Brunnen thur.
 - 18. Truchsess.
 - 19. Die Pforten Schützen thur.
 - 20. Die Pforten Schützen thur.
 - 21. Augustiner thur.
 - 22. S. Nicolaus thur.
- A. Daber Schloß und Lein mühle.
B. Welsch mühle.
C. Sigmühle.
D. Bleichwäge mühle.
E. Spiegel mühle.



Die Schwärze
grüde mit
der Eydge

Die E
stroph
Eunig
Nem vnt
Eiltten
mitte/ doch
anoder m
glichen/ v
gheiffen
dersmann
Dieses mit
vberzogen
allie den
in der Har
ist ein sehr
welchen auff
feren Seite
wan viel D
nach dem sie
Piet/ Kä
Obersten/ v
sah/ von D
zu Straß
vnd Hirs
endlichen
vnd beher
hermacher
Habsburg
Durg Hau
sen Walch
er des Bisc
Statt mit
verbrannt/
Thürne vor
get/ vnd ale
Thron erh
worden ist.
Kudolpho
Reich/ ala